

„Denen kannst du nix vorlügen, die sind nicht launisch“

Wohnungslose und ihre Hunde



Foto: Stefan Jünemann

Mit hochgezogener Augenbraue und abschätzigem Blick werden Peter Schmidt und Sandra Schwarz von Vorbeigehenden betrachtet. „Ham eh schon kein Geld, aber noch zwei Hunde dabei“, hören sie einen Passanten zu seiner Frau sagen. So oder ähnlich denken viele Menschen,

wenn sie einen Wohnungslosen sehen, der auf seiner Decke in der Innenstadt sitzt und seinen Hund neben sich liegen hat. Es gibt sogar Gerüchte, sie bekämen Futtergeld und würden sich deshalb einen Hund halten – oder um Mitleid zu erheischen und so mehr Geld zu erbetteln. Selten wird nach dem wahren Grund gefragt: Welche Bedeutung hat der Vierbeiner an der Seite armer Menschen?

Problematisch wird es, wenn Vermieter oder Hilfeinrichtungen Hunde nicht dulden, weil sie schlechte Erfahrungen gemacht haben, und damit den Betroffenen zwingen, sich zwischen ihrem Hund und der notwendigen Hilfe – etwa einem Dach über dem Kopf – entscheiden zu müssen. Gerade im Winter kann das fatale Folgen haben.

Im Panama gibt es kein Hundeverbot, und ab und zu liegen bis zu fünf Tiere friedlich schlafend – ein Knäuel aus Fell und Pfoten – in der Ecke. Auch in der Notschlafstelle der Sozialen Hilfe gibt es im Winter immer wieder vierbeinige Übernachtungsgäste.

Ausnahmen bestätigen zwar bekanntlich die Regel, aber in den meisten Fällen sind die Hunde, die auf der Straße leben, wohlzogenener als so mancher ‚Wohnungshund‘.

Amrei Tripp

Praxis trifft Theorie



Foto: Stefan Jünemann

Wie in jedem Jahr veranstaltete der Fachbereich Humanwissenschaften der Universität Kassel eine Praxismesse am 21. Juni 2011. Auch der Verein Soziale Hilfe, der in Kooperation mit der Uni Kassel ständig Studierende ausbildet, präsentierte sich erneut neben anderen Einrichtungen der sozialen Arbeit auf dem Campus. Dem wechselhaften Wetter mit Regen, Wind und Sonnenschein zum Trotz folgten zahlreiche Interessierte dem Angebot und informierten sich über unsere Aktivitäten, Projekte und Praxisplätze.

Denise Eisenhuth

Inhalt

Im Innenteil:

- 🔸 Liebe Leserinnen und Leser
- 🔸 60 Jahre Sprechstunde...
- 🔸 Engagiert: Markus Steffens
- 🔸 Tigerenten-Rennen 2011
- 🔸 Jede kann mitmachen
- 🔸 Gastkommentar: Frank Berkofsky
- 🔸 Nachruf: Margarete Riemenschneider
- 🔸 20 Cent für ein warmes Essen

Seite 4:

- 🔸 Panama-Küche: Ein Rezept aus Niagara
- 🔸 Spenden nach dem Sommerfest
- 🔸 Das Leben ist bunt...

In vielen Fällen ist Wohnungslosigkeit nur das offensichtlichste der Probleme desjenigen, der auf der Straße bettelt, oft sind Kontakte zu Familie und Freunden schon lange weggebrochen. Die Lebensbedingungen auf der Straße sind rau und nicht selten von Misstrauen und Gewalt geprägt. Der Hund wird da zum treuen Begleiter, aber auch zum Beschützer. Teilweise ist er der einzige, zumindest aber meist der verlässlichste soziale Kontakt. „Denen kannst du nix vorlügen, die sind nicht launisch“, sagt Peter F., der seit zwölf Jahren von seinem Hund begleitet wird.

60 Jahre Sprechstunde ...

... der Sozialen Hilfe in der Justizvollzugsanstalt



immer wieder müssen wir uns mit der Wohnungsnotfallsituation unserer Klienten beschäftigen. Auch wenn das allgemeine Wohnraumangebot in Kassel im Vergleich zu anderen Städten gut aussieht, so bleibt es doch dabei, dass der von uns zu betreuende Personenkreis schwer zu vermitteln ist.

Aktuell sind monatlich 30 Menschen auf Wohnungssuche, die allein nicht in der Lage sind sich in der Konkurrenz mit anderen Wohnungssuchenden zu behaupten. Ebenfalls stark benachteiligt sind Asylbewerber und alleinerziehende Mütter mit Kind. Besonders preisgünstige Kleinwohnungen sind gefragt und knapp. Der Mietpreis ist aufgrund der Einkommenssituation stark gedeckelt.

Für unsere Kunden bleiben oft allenfalls möblierte Zimmer und dann meist in einem Haus. 22 000 Studenten sind ein Segen für die Stadt, so stand es neulich in der HNA, für den derzeitigen Wohnungsmarkt ist das aus unserer Sicht jedoch fatal.

Da größere Wohnungen leichter zu erhalten sind, sind wir inzwischen (wie in den 80er Jahren) darauf zurückgekommen selbst Wohnraum anzumieten, um ihn vorübergehend unter zu vermieten. Zu Bedingungen, die wir für menschenwürdig halten: Einzelne Zimmer mit einem Gemeinschaftsraum, Küche und Badezimmer. Dies, so hoffen wir, ist eine gute Ausgangssituation, um eigene 4 Wände zu finden.

Herzlichst, Ihre

Ulrike Moritz

Die einmal wöchentlich stattfindende Sprechstunde in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Kassel I ist seit vielen Jahren ein von den Inhaftierten gern genutztes Angebot. Sie findet jeden Dienstag in der Zeit von 13.30 bis 16.00 Uhr statt.

Der Schwerpunkt der Anfragen und Anliegen der Inhaftierten bezieht sich in der Regel auf zwei Bereiche: Zum einen geht es um Probleme von gerade Inhaftierten und zum anderen um Probleme und zum Teil auch Ängste derer, die vor der Entlassung stehen.

Die Anliegen der gerade Inhaftierten beziehen sich beispielsweise auf Anträge zu Mietübernahmen bei Kurzstrafen, Taschengeldanträge, Wohnungsauflösung und Sicherstellung der persönlichen Habe, Informationsschreiben an Vermieter, Jobcenter, GEZ etc. Wir informieren über rechtliche Möglichkeiten bei bestehenden Verträgen, geben Hilfen bei der Antragsstellung (Formulierung, Schreibpapier, Briefmarke), informieren die Familie oder kümmern uns um den Verbleib von Haustieren.

Bei den vor der Entlassung Stehenden nimmt die Vorbereitung darauf eine zentrale Rolle ein: Die Bereitstellung bzw. Vermittlung in Wohnraum stellt eine wichtige Voraussetzung für einen guten Start und damit zur Wiedereingliederung in die Gesellschaft dar. Entweder versu-

chen wir in der jeweiligen Heimatstadt oder vor Ort in der Region Kassel geeigneten Wohnraum zu finden; auch vermitteln wir in Therapieeinrichtungen oder bieten vorübergehend ein Zimmer in unserer Übergangswohnung an. Nicht allen kann geholfen, aber keiner muss auf die Straße entlassen werden.

Natürlich wird die Sprechstunde auch immer gern genutzt, um sich mit Vertretern von Organisationen (wie unserem Verein) außerhalb der Justiz über Probleme auszutauschen. Dabei reicht es oft schon zuzuhören.

Im Rückblick auf rund 60 Jahre Sprechstunde kann man bei denen, die zu uns kommen, eine Veränderung der Haftgründe erkennen: Immer mehr Inhaftierte sitzen wegen einer Geldstrafe ein – und dies ist sehr ärgerlich und oft auch unnötig. Geldstrafen können in Raten bezahlt oder in gemeinnützige Arbeit umgewandelt

werden. Es gibt unterschiedliche Gründe, weshalb davon kein Gebrauch gemacht wird. Ratenzahlung scheitert häufig an den finanziellen Voraussetzungen und die Umwandlung und dann Vermittlung in gemeinnützige Arbeit scheitert zunehmend am Unvermögen der Betroffenen, sich auseinanderzusetzen, sich zu kümmern. Selbst aus der Haft heraus ist es noch möglich entsprechende Vereinbarungen zu treffen, sodass der Gefängnis-aufenthalt beendet werden kann. Dies ist eine Aufgabe, der wir uns gerne stellen und von der auch alle Seiten profitieren.

Rainer Schüssler



Foto: Stefan Jünemann

Engagiert

Markus Steffens



Foto: Stefan Jünemann

Während seines Jurastudiums dachte Markus Steffens wohl weniger daran, sich im sozialen Bereich zu engagieren. Erst als er sein Referendariat absolvierte, schwante ihm, dass er nicht wirklich in dem für ihn passenden Beruf angekommen war. „Zu trocken, zu wenig sprachlich-kommunikativ“, sagt er. Und dann die entscheidende Frage: „Soll ich weiterhin immer etwas arbeiten, was ich nicht wirklich bin?“ Die Entscheidung war zwar schnell gefällt, aber eine andere berufliche Lösung war so schnell nicht in Sicht.

In dieser „nicht einfachen Zeit“, wie er selbst sagt, keimte in Markus Steffens der Wunsch, sich mit seinen juristischen Fähigkeiten im sozialen Bereich zu betätigen. Es entstand die Idee als rechtlicher Betreuer zu arbeiten. Markus Steffens beschreibt den Weg, auf den er sich machte, um das für ihn passende berufliche Umfeld zu finden. Um Erfahrung in

der Arbeit mit Menschen zu sammeln, absolviert er mehrere Praktika, u. a. in der Tagesaufenthaltsstätte Panama.

Und er findet Gefallen. „Ich mache etwas Sinnvolles und kann gleichzeitig Kontakte knüpfen“, sagt er entschlossen. Jeden Dienstag steht Markus Steffens nun bei uns ‚auf der Matte‘ und holt Essensspenden ab. In Vertretung übernimmt er auch mal den Kassendienst in der Tagesaufenthaltsstätte Panama.

Außerdem arbeitet er bereits, zur Zeit noch ehrenamtlich, als gesetzlicher Betreuer. Und da ist noch ein kleiner Job, um Geld zu verdienen. Der Filmliebhaber und Fußballfreund schaut optimistisch in die Zukunft – und bleibt uns mit seinem Optimismus hoffentlich erhalten.

Michaela Rohde

Tigerenten-Rennen 2011

Bilderbuchwetter für ein schönes Fest und Superstimmung bis zum Schluss.

Schon ab 11 Uhr saßen die ersten Picknick-Besucher auf mitgebrachten Decken

auf dem Festgelände. Das Tigerenten-Rennen 2011 in Zahlen:

...über 100 ehrenamtliche und hauptamtliche Helfer, 140 geschminkte Kinder,

171 Gewinne und Gewinner und weit mehr als 200 Akteure auf der Bühne und im Rahmenprogramm,

...ein reichliches Speise- und Getränkeangebot: 100 kg Kartoffelspalten, 160 kg Pommes Frites, 250 l Grüne Soße, 500 Slushy-Eis, 960 Becher Janosch-Popcorn, 1400 Kuchenstücke, 1620 Kalt-Getränke und 2500 Tassen Kaffee und 3200 Bratwürstchen mit Brötchen wurden zubereitet und verkauft,

... und über 12 000 Besucher samt 12 000 verkauften Adoptionspapieren – vielen Dank!

Wir danken den Künstlern auf der Bühne und auf der Regattawiese sowie allen aktiv im Vorder- und im Hintergrund Mitwirkenden und den 111 Sponsoren Seite an Seite mit den vielen Spendern.

Und im nächsten Jahr – nach einer Verschnaufpause – starten wir zum 10-jährigen Jubiläum. Das soziale Engagement für die Wohnungslosen und Haftentlassenen, kennt allerdings keine Pause.

Die schönsten Fotos finden Sie auf www.tigerentenrennen-kassel.de

Walter Scharenberg, Anja Krätke



Foto: Ryszard Majewski

Jede kann mitmachen

Kasseler Frauen laufen für 4 Wände

Zum 17. Mal gehen Kasseler Frauen an den Start und laufen beim Kasseler Frauenlauf für einen guten Zweck. Dieses Jahr geht der Erlös an das Projekt 4 Wände – Wohnen für Frauen. Der Kasseler Frauenlauf wird jedes Jahr von der TG Wehlheiden e.V. organisiert und findet dieses Mal am 18. September statt. Beginn ist um 9:30 an der Hessenkampfbahn.

Mitlaufen kann jede Frau – selbst für die jüngsten und kleinsten unter den Frauen gibt es die Möglichkeit mitzumachen bei dem 400 m-Bambinilauf oder dem 1000 m-Schülerinnenlauf. Der Erlös des Spektakels, welcher durch die Startgelder, eine Tombola und den Verkauf von Kaffee und Kuchen zusammengetragen wird, kommt dieses Jahr den 4 Wänden zugute.

Bei den 4 Wänden handelt es sich um ein stationäres Wohnangebot für Frauen, die wohnungslos sind, in ungesicherten Wohnverhältnissen leben oder aus der Haft entlassen wurden. Für die Frauen stehen insgesamt sechs möblierte Zimmer in drei Wohnungen in einem Haus zur Verfügung, in denen die Frauen während der Betreuungsdauer wohnen. Sie durchleben Höhen und Tiefen in der Zeit, in der sie sich häufig mit einer schwierigen Vergangenheit und einer aufreibenden Gegenwart auseinandersetzen, Probleme lösen und neue persönliche und auch berufliche Perspektiven entwickeln. Aus diesem Grund sollen sich die Frauen in den Räumlichkeiten der 4 Wände auch möglichst wohl fühlen. Hierzu gehört nicht nur die enge Betreuung durch eine Sozialpädagogin, sondern auch eine wohnliche Atmosphäre.

Leider hat der Zahn der Zeit und der häufige Wechsel der Bewohnerinnen an den Wohnungen genagt. Eine Renovierung ist dringend notwendig: Die Türen müssen abgeschliffen und lackiert werden, die Wände brauchen einen neuen Anstrich, und auch einige Matratzen sollten ausgetauscht werden.

tauscht werden. Der Erlös des 17. Kasseler Frauenlaufs wird für die erforderlichen Maßnahmen eingesetzt.

Laufen auch Sie mit und machen sich für Frauen in Not stark. Anmelden können Sie sich bei den unten aufgeführten Kontaktdaten.

Isabell Markovic

Kasseler Frauenlauf am 18. September um 9:30 Uhr an der Hessenkampfbahn
Anmeldung: Tel: (05 61) 181 25; E-Mail: dianahenn@gmx.net

Nachruf

Stifterin Margarete Riemenschneider ist tot

Die Mitarbeiter und der Vorstand des Vereins Soziale Hilfe sind traurig über den Tod von Margarete Riemenschneider, die am Samstag, 16. Juli 2011, im Alter von 94 Jahren verstarb.

Im Jahr 2003 gründete sie die nach ihr benannte Margarete-Riemenschneider-Stiftung, mit der sie neben anderen Einrichtungen auch die Tagesaufenthaltsstätte Panama unterstützt. Meist persönliche Erlebnisse haben Frau Riemenschneider dazu gebracht, die von ihr begünstigten Institutionen auszuwählen. In unserem Fall folgte sie einer Empfehlung. Ihr war es wichtig, engagierte Vereine und Verbände in ihrer Stadt zu bedenken.

Der Kontakt der Sozialen Hilfe zu Margarete Riemenschneider wurde im Laufe der Jahre und mit ihrem zunehmenden Alter immer intensiver. Vor allem der morgendliche Kontrollanruf wird wohl den meisten Mitarbeitern, vor allem in der Verwaltung, in Erinnerung bleiben: Zwischen 8.30 und 9 Uhr liebten wir das Telefon drei Mal bei ihr

klingseln und sie antwortete in der gleichen Weise. Das war das Zeichen, das alles okay ist. Als der Rückruf am 30. Mai dieses Jahres ausblieb, war klar, dass etwas passiert sein musste.

Margarete Riemenschneider wurde mitten aus dem Leben gerissen. Trotz ihres Alters war sie immer voller Tatendrang und stets am politischen Geschehen ihrer Stadt interessiert.

Wir behalten sie als einen äußerst präsenten und zugewandten Menschen in unserer Erinnerung.

Ulrike Moritz



Gastkommentar

Frank Berkofsky

Liebe Leserinnen und Leser,

als ich um diesen Gastkommentar gebeten wurde, fielen mir zuerst die gewohnten Berührungspunkte mit der Sozialen Hilfe in der alltäglichen Arbeit als Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes Region Kassel ein. Die Soziale Hilfe mit dem Panama und seinen verschiedenen Institutionen wie Notschlafstellen, Arbeit mit Wohnungslosen, Arbeit mit Menschen mit seelischen Problemen, Suchterkrankungen oder besonderen sozialen Schicksalen und Inhaftierten leistet aus Sicht des Sozialpsychiatrischen Dienstes eine sehr verlässliche und professionelle Arbeit, in der es für den Sozialpsychiatrischen Dienst seit sehr vielen Jahren eine verlässliche Kooperation gibt. Aus unserer Sicht wird hier eine für die Kommune wichtige gesellschaftliche Tätigkeit sehr selbstverständlich und gut funktionierend geleistet, um die uns sicherlich manch andere Kommune beneiden würde. Aus meinem Verständnis kann man eine demokratische und sozial gerechte Gesellschaft nur dann verstehen und verwirklichen, wenn man sie als vollständig, auch von den Rändern her, betrachtet und mit ihr umgeht.

Eigentlich sind mir die Soziale Hilfe und das Panama aber seit viel längerem aus meiner Zeit als Psychiater und Psychotherapeut im Ludwig-Noll-Krankenhaus bekannt, da Menschen mit seelischen und Suchtproblemen häufiger soziale Probleme haben und daher auch viele Berüh-



Foto: Privat

rungspunkte mit der Sozialen Hilfe, dem Panama, alltäglich sind. Viele wissen, dass die Soziale Hilfe sehr wirkungsvoll Menschen hilft, Vertrauen zu gewinnen oder wiederzugewinnen.

Ich wünsche den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialen Hilfe weiterhin einen langen Atem und Freude an der Arbeit im Interesse ihrer Klientinnen und Klienten sowie der Kommune und freue mich auf die nächsten 50 Ausgaben Soziale Hilfe aktuell.

Frank Berkofsky
(Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes Region Kassel)

20 Cent für ein warmes Essen

Dienstags und donnerstags Abendöffnung im Panama



Foto: Stefan Jünnemann

Wenn sich am späten Dienstag- und Donnerstagnachmittag eine Traube von Menschen vor dem Haus in der Kölnischen Straße 35 bildet, so hat das einen Grund: Pünktlich um 17 Uhr öffnet die Tagesaufenthaltsstätte Panama, um wohnungslose und bedürftige Menschen u. a. mit einem warmen Abendessen zu versorgen.

Zwischen 30 und 70 Menschen kommen regelmäßig, um sich wenigstens ein- oder zweimal in der Woche richtig satt zu essen. Hier finden die Besucher außerdem Kontakt zu anderen Betroffenen. In lockeren Tischgemeinschaften wird geplaudert und sich durchaus auch zu verschiedenen Fragen und Problemen ausgetauscht. Diese Form von Gemeinschaft in friedlicher Atmosphäre zu erleben, ist für viele mindestens genauso wichtig wie das Essen selbst; manche Freundschaft wurde hier bereits geknüpft.

Beratung und Hilfe durch hauptamtliche Sozialarbeiter sowie eine Arztprechstun-

de jeden Donnerstagabend durch Dr. Bernd Weber kann in Anspruch genommen werden. Man kann Zeitungen lesen und das Internet kostenlos nutzen. Aber auch Angebote, die für uns so selbstverständlich erscheinen, wie warme Duschen und Körperpflege, gehören zu diesen Abenden.

Die Abendöffnung des Panamas ist ein niedrigschwelliges Angebot. Es ist jeder willkommen – solange er sich an unsere Hausregeln hält. Das Abendessen selbst wird aus Essensspenden und mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern vorbereitet, es kann daher für nur 20 Cent an die Klienten weitergegeben werden. Der dadurch im Laufe der Zeit zusammenkommende Betrag wird regelmäßig dem Hilfsprojekt The Nest in Kenia gespendet. Dort wohnen Kinder, die sonst auf der Straße leben müssten, weil ihre Mütter in Haft genommen wurden. Hier schließt sich also ein Kreis von Geben und Nehmen.

Ute Wienkamp

Das können Sie auch

Ein Rezept aus Niagara



Foto: Stefan Jünemann

Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Emanuelle Etonyeaku, gebürtig aus Nigeria, war uns eine große Hilfe bei der Umsetzung eines Originalrezepts, und ... es hat so gut geschmeckt, dass wir es in unserer Zeitung zum Nachkochen veröffentlichen.

Yam-Beans-Porridge
für 2 Personen

- 500 g Yamwurzel**
- 500 g Beans**
(afrikanische Schwarzaugenbohne)
- 1 Zwiebel**
- 2-3 Knoblauchzehen**
- 1 Dose Thunfisch**
- 1 kl. Dose Tomatenmark**
- 1 Tomate**
- 2 EL Gemüsebrühe**
- 2 Kochbananen**
- Paprikagewürz, roter Pfeffer und Salz (nach Geschmack)**

Die Bohnen 30 Min. ankochen und über Nacht stehen lassen. Am Morgen die Bohnen auf ein Sieb schütten und abspülen, danach mit 2 l Wasser 1 Std. kochen.

Währenddessen auf einer Pfanne die gewürfelte Zwiebel und den Knoblauch im heißen Öl ca. 3 Min. anbraten, Tomatenmark, in Würfel

geschnittene Tomate und Gemüsebrühe dazu, 10 Min. köcheln lassen, immer umrühren. Zum Schluss zerkleinerten Thunfisch dazu und abschmecken.

Soße zu den gegarten Bohnen geben, noch ca. 15 Min. köcheln.

Kochbanane klein schneiden und in die kochenden Bohnen geben, mitköcheln.

Yamwurzel schälen und in größere Würfel schneiden mit 2 EL Zucker ca. 20 min weich kochen.

Die Yamwurzel neben den Bohnen auf dem Teller anrichten.

Guten Appetit wünscht das Team der Hauswirtschaft

Spenden nach einem Sommerfest

„Uns ist absolut bewusst, dass wir auf der ‚sonnigeren‘ Seite des Lebens stehen“, sagt Uwe Kretschmer und möchte deshalb Dritten gegenüber, denen es nicht so gut geht, mit einer finanziellen Unterstützung zur Seite stehen. „Aus diesem Grund führen wir während unseres jährlichen Sommerfestes eine Tombola durch. Der Reinerlös dieser Tombola, den wir am Ende auf eine runde Summe aufstocken werden, erreicht im Anschluss direkt die Soziale Hilfe in Kassel.“

In den letzten Jahren standen auf den Sommerfesten von Tanja Franzke und Uwe Kretschmer jeweils drei Filme zur Auswahl. Im Rahmen eines Votings vor Ort wurde der ‚Gewinner‘ ermittelt, den dann Gastgeber und Gäste auf einer Großbildleinwand gemeinsam anschauten. Dieses Jahr lautet das Motto „Cuba meets Brasil“, es werden landestypische Getränke gereicht, lateinamerikanische Musik gehört und die eine oder andere



Foto: Privat

Zigarre genossen. Als Rahmenprogramm wird selbstverständlich gemeinsam gegessen, getrunken und viel gelacht.

Superidee, finden wir und wünschen den Veranstaltern Tanja Franzke und Uwe Kretschmer (Foto) aus Kassel viel Erfolg für ihr Vorhaben.

Walter Scharenberg

Das Leben ist bunt ...

Sieben Freiwillige in der Sozialen Hilfe

Geschafft! Der 10. Kasseler Freiwilligentag, an dem auch der Verein Soziale Hilfe mit zwei Projekten vertreten war, ist überaus erfolgreich verlaufen. Mehr als 380 Freiwillige haben an diesem Tag 32 Projekte in Stadt und Landkreis umgesetzt. Bei unseren Projekten Zeltkunst und dem Streichen des Gartenzaunes unterstützten uns sieben hoch motivierte und gut gelaunte Freiwillige.

Die einen verpassten unserem Gartenzaun einen frischen Anstrich. Und beim Projekt Zeltkunst wurden unsere zumeist eintönig weißen Festzelte farbenfroh gestaltet: Aus

Drachenstoffen entstanden bunte Wimpelbänder, die dann spätestens beim nächsten Tigerentenrennen zum Einsatz kommen.

Nach sechs sehr arbeitsintensiven Stunden mit tollen Ergebnissen hatte man abends Gelegenheit, sich bei der von e.on ausgerichteten und gesponserten Abschlussfeier mit anderen Freiwilligen auszutauschen und diesen gelungenen Tag ausklingen zu lassen.

Amrei Müller

Diese Firmen unterstützen unsere Öffentlichkeitsarbeit. Kontakt: Lena Kuhn, Tel. 05 61 707 3829

La façon
HaarStudio

Fr.-Ebert-Str. 109, 34119 Kassel
Tel. 0561 774257

Classic-, Trend-, Hochsteckfrisuren
Haar-Verlängerung & Verdichtung
Wimpern-Verlängerung & Verdichtung

K.H. Großkurth u. E. Goebel
KFZ MEISTER SERVICE

Reparaturen aller Fabrikate AU und TÜH im eigenen Haus
Olebachweg 50a; 34123 Kassel; Tel.: (0561) 5 51 45

Kreative Floristik · Glas und Keramik · Pflanzen · Braut- und Trauerfloristik

BLATT+FORM
Stephanie Schneider

Friedrich-Ebert-Str. 83
34119 Kassel
Telefon: 0561/772460

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-13 + 14-18 Uhr
Sa 9.00-13.30 Uhr

Innenraumbegrünung · Skulpturen · Kurse · Wohnaccessoires · Ausstellungen

L+S

LANDWEHR+SCHULTZ
Elektroservice GmbH

Mündener Straße 15 · 34123 Kassel
Telefon (05 61) 95 20 90

Notdienst rund um die
Telefon (05 61) 2 72 70

Ausführung von

- Stark- und Schwachstrom-Anlagen für den privaten u. industriellen Bereich
- Einbruch- und Feuermeldeanlagen
- VDS-Gefahrenmelde-Systeme
- HiFi-TV-Video-Anlagen
- Satelliten-Anlagen
- Kommunikations-Anlagen
- Video-Überwachungsanlagen

» Preiswert und flexibel

Auch mit kleinem Geldbeutel können Sie mit dem Diakonieticket mobil sein.

Wer berechtigt ist und wo Sie das Ticket erhalten, erfahren Sie unter www.kvg.de und www.nvv.de oder nutzen Sie das NVV-ServiceTelefon 0180-234-0180.*

*6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Mobilfunkpreise maximal 42 Cent pro Min.

Gemeinsam mehr bewegen. NVV KVG

Boxan
Qualität in Druck & Service.

Gartencenter Meckelburg

HAUSGERÄTE-HAUSTECHNIK

Jürgen Winter

Friedrichsstraße 12 Tel. 0561/24255
34117 Kassel Fax 0561/281898

eMail: winter-hausgeraete@t-online.de

POWER PLATE
AUTHORIZED STUDIO

Der 10 Minuten Erfolg

Power Plate Studio Kassel
Friedenstr. 18, 34121 Kassel
Tel. 0561 81 66 993
www.powerplate-kassel.de

Impressum

Herausgeber: Soziale Hilfe e. V.
Kölnische Straße 35
34117 Kassel
Tel. 0561 707 3832
Fax 0561 707 3820
was@soziale-hilfe-kassel.de

ViSdP: Walter Scharenberg

Redaktion: Kirsten Alers, Stefan Jünemann, Walter Scharenberg

Anzeigen: Lena Kuhn
Telefon 0561 707 3829

Gestaltung: Julian Scharenberg
Herzlicher Dank an Oliver Hering

Druck: Boxan
Auflage: 2800



Soziale Hilfe
125 JAHRE



Die Soziale Hilfe e. V. ist gemeinnützig und vom Finanzamt Kassel, Goethestraße, als besonders förderungswürdig anerkannt. Spendenkonto 177 0361, BLZ 500 905 00, Sparda-Bank Hessen eG

Kasseler Sparkasse

UNIKIMS
die Management School der Universität Kassel